

Hallsche Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Part (incl. Uebers. Sonntagblatt und laudw. Mittheilungen).

Inserionsgebühren Die die Hallsche Zeitung oder deren Raum ...

N 233. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallsche Zeitung. Halle, Sonnabend, 4. October. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhardt. 1884.

Ueber die Annahme-Pflicht der öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten.

II. In der Einleitung zur Mobilien-Instruction der Hoffälligen Anstalt sind folgende Ausführungen zu finden: Die Hoffällige Provinzial-Feuercoetivität wurde gegründet zu dem ausschließlichen gemeinnützigen Zwecke, als öffentliche Provinzial-Anstalt, allen Bewohnern der Provinz die gegenseitige Versicherung ihrer Gebäude unter lokalen und thunlichst günstigen Bedingungen zu ermöglichen...

Uebungen und durch Fahrkräftigkeit in der Beobachtung der feuerpolizeilichen Vorschriften z. von der Gesamtheit der Interessenten fortbauend unverhältnismäßige Opfer erfordere, so ist es Pflicht der Societäts-Verwaltung, solchen Mißständen abzuhelfen. Das geschieht eben am zweckmäßigsten durch Aufrechterhaltung höherer Selbstversicherungs-Cautions und eventuell durch gänzliche Aufhebung der Versicherung. Mögen solche Maßnahmen zuerst auch hart erscheinen, so haben sie erhaltungsmäßig doch eine sehr heilsame Wirkung...

Es folgen nun Vorschläge zur Verallgemeinerung der Mobilienversicherung unter den kleinen Leuten. Dieser gemeinnützige Standpunkt wird auch von den übrigen Societäten getheilt und ist auf der kürzlich zu Flensburg abgehaltenen Hauptversammlung von Societäts-Directoren allgemein anerkannt worden. Der Leser wird hiernach zu beurtheilen wissen, was die Ausführungen des Herrn S.—M.— und die daraus gezogene Schlussfolgerung, daß die Privatgesellschaften dem Versicherungsbedürfniß mehr Rechnung tragen, als die öffentlichen Societäten, zu bedeuten haben.

Politischer Tagesbericht.

Charakteristisch für den Gröndungswahn der Engländer und ihr geringes Verständnis für den Umchwang der Verhältnisse auf dem Continente ist das — einem Privattelegramm der „Früh. Zig.“ zufolge — in London umlaufende Gerücht, Fürst Bismarck beabsichtige, falls der Kaiser gleich bleibe, nach England zu kommen und den Prinzen von Wales oder gar Herrn Gladstone zu besuchen. . . . Fürst Bismarck, den die ersten Staatsmänner des Continents nicht bloß in Berlin, sondern selbst in Friedriehshagen und Vargin aufsuchen, sollte sich eines Gladstone wegen zu einer Reise nach London bequemen! Auch selbst für den Prinzen von Wales liegt durchaus kein Hinderniß vor, den deutschen Reichstagler in Berlin zu bejahren, wenn er das Bedürfniß fühlt, sich mit ihm zu benehmen.

Miß Spoking. Roman von S. Willinger.

Es war in der Nähe von Hamburg, die Landstraße wurde belebt und Standowart sah es nöthig, schneller zu fahren, um Mita einzuholen. Mithilich sah er sie wie ein Feil auf jenen Wagen jureiten und dicht vor demselben anhalten. „O Gott“, rief die Miß, „was giebt es, was mag Mita vorhaben!“ Sie kamen gerade recht, um sie in festhöfgeცვენს Generalreiter dem verblühten Führmanns eine Ständredde halten zu hören, die noch mehr Zuschauer herbeizöge, so daß Standowart mit feinem Gange nicht zu ihr gelangen konnte. Er befand sich in großer Verlegenheit, Miß zog ihren Schalter über das Gesicht, worauf sie noch zum Ueberflusse das Tafelhandtuch hielt, während Mary über und über ergüßte und ihren Blick in völliger Rothgluthigkeit auf Standowart richtete. Es war auch ein so merkwürdiger Fall — eine junge Dame zu Pferde, welche einen Fuhrmann zur Rede stellte über die schlechte Behandlung, die dieser seinem alten, elenden Gaulle angedeihen ließ. Alles gaffte zu Mita empor, aber als sie bewundern, lachenden oder theilnehmenden Blicke genietten sie nicht im Geringsten, sie hatte nur das arme mißhandelte Pferd im Auge und den großen angezuckelten Mann und sie sagte ihm ihre Meinung mit vor Erregung glühenden Wangen, verlangte seinen Namen zu wissen und schloß endlich damit, daß sie ihm 50 „R für das Thier bot, das keine zehn mehr werth war. Ueber diesen Vorfall wurde der Fuhrmann höflich, richtete das Thier mit großer Sorgfalt auf und gab ihr auch das Verprechen, nie mehr ein Thier auf diese Weise zu behandeln.

Sie es nach meiner Wohnung, es darf den schwerbeladenen Wagen nicht weitertziehen. Der Mann besprach sich mit einem mißig dafestehenden Fußknechte, dem er den zurückgelassenen Wagen anvertraute, und erklärte sich bereit, mit dem hinfinken Gaulle Mita in ihre Wohnung zu folgen. Die Miß war einer Dohnackit nahe vor Scham. Dazu verlangte Mita noch, daß Standowart langsam fahre, damit der Fuhrmann mit dem Pferde folgen könne. Es war aber nicht der Fuhrmann allein, der folgte, sondern noch eine ganze Schaar schreiender Jungen, welche die Scene in eine ungeheure Begeisterung versetzt hatte. So kamen sie zu Hause an. Mita hatte nichts Giltigeres zu thun, als ihre kleine Geldtasche zu plündern, um den Mann los zu werden, und beschloß dann dem über diesen Zuwachs erklaunten Diener, das lahme Pferd in den Stall zu führen. Oben bereitete ihr indessen die Miß einen nicht eben freundschaftlichen Empfang bei den Eltern vor. Standowart war jedoch anwesend, und deshalb ließ Frau van der Berre ihrem Entsehen nicht ganz freien Lauf. „Mein Gott, Mita“, rief sie, als das Mädchen in's Zimmer trat, „was in aller Welt willst Du mit dem unglücklichen Pferde anfangen?“ „Ich will es eine Woche gut füttern und halten, als ob es eine Kerle seines Geschlechtes wäre, und dann muß ihm eine sichere Hand den Todesstoß geben, nicht wahr, Vater?“ „Sie lehnte ihre Wangen an seine Schulter und sah ihn mit einem bittenden Blicke an, in welchem ganz deutlich zu lesen stand: „Sei nicht auch so empört wie die Lebigen.“ Er war es auch in der That nicht, die Besichtigte ergüßte ihn viel zu sehr, aber Mita durfte in Vergleichem extraoagannten Unternehmungen nicht unterfällt werden. „Du hast Dich doch sehr selten benommen, liebes Kind“, sagte er, „gar nicht, wie es sich für eine junge Dame schickt.“

„Ja, das ist wohl möglich“, erwiderte sie, „aber ich war in jenem Augenblicke völlig unfähig, darüber nachzudenken, was sich eigentlich schickte oder nicht, das arme Thier bauerte mich zu sehr und die Knecht dieses Menschen reizte mich über alle Begriffe — ein Pferd ist so etwas. Jedes, Vater, man sollte ein jedes todtschießen, bevor es zum Karrenquag herabfällt.“ „Mein Gott“, sagte Frau van der Berre, „Du hast so wunderbare Ansichten, Du sprichst von einem Thier, als ob es ein Mensch wäre, und die Menschen sind doch oft viel schlimmer daran.“ „Ja“, meinte Mita, „das mag leider wahr sein, aber der Mensch kann doch zum Menschen sagen: „Sich mir!“ und das kann ein Thier nicht.“ „Standowart hatte sich nicht berufen gefühlt, sich in die Hin- und Herreden zwischen Eltern und Kind zu mischen. Man hatte ihn gebeten, zum Frühstück dazuzubringen, und er lehnte nun am Klavier, welchem Mary eine zarte, finnlige Weise entloste. „Die schönste Art, Frieden zu stiften“, sagte er, sich leise zu ihr herabbeugend. Mary lächelte ihn dankbar an, sie war in diesem Augenblicke sehr glücklich über Mita's Pferdendaffaire, welche auf Standowart, das hatte sie wohl bemerkt, einen sehr zweifelhafte Eindruck gemacht hatte. In der That, er fühlte sich von dem Großen, Rücksichtslos in Mita's Natur in diesem Augenblicke durchaus zurückgeschoben, — ein Mann hätte so handeln dürfen, wie sie es gethan, aber in einem jungen Mädchen konnte man ein so energieloses Auftreten gegen ein Unrecht, das auf öffentlicher Strafe passirte, nicht billigen. Es war ein unerbittliches Verfahren, das mit Recht jeden Mann in eine unbegreifliche Stimmung versetzen mußte, der daran gedacht hatte, solch ein Mädchen zu seiner Gattin zu wählen, dergleichen arme, elende und schlecht behandelte Pferde gab es gar viele in Hamburg, und er sah sich im Gebiete schon

Berliner Börse v. 2. October.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Fonds and Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Bank- und Creditbank-Aktien and Hypothekendarlehen.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Industrielle Gesellschaften and Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table of gold and silver prices, including Gold, Silber u. Papiergold, and Wechsel.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Ausländische Fonds and Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Bank- und Creditbank-Aktien and Hypothekendarlehen.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Industrielle Gesellschaften and Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table of gold and silver prices, including Gold, Silber u. Papiergold, and Wechsel.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Bank- und Creditbank-Aktien and Hypothekendarlehen.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Industrielle Gesellschaften and Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table of gold and silver prices, including Gold, Silber u. Papiergold, and Wechsel.

Hülfficher Tages-Kalender. Sonnabend den 4. October.

Calendrical text listing various events, church services, and public notices for the day of October 4th.

Advertisement for Bergmann & Schloe, featuring a large illustration of a steam engine and text describing their machinery and repair services.

Advertisement for Blitzableiter-Anlagen (lightning rods) by Gebr. Christ, including details about their construction and effectiveness.

Advertisement for the Leipzig Theatre, listing the repertoire for the following week and providing information about ticket prices and showtimes.

Advertisement for Hülfficher Verrin, a company specializing in the production of briquettes and press stones for industrial use.

Advertisement for Dr. Steinbrück's medicine, highlighting its benefits for various ailments and its long history of use.

